

2. Nicht nur Ausländer, auch Deutsche haben es oft schwer mit ihren Dialekten: Ein Norddeutscher, der zum ersten Mal nach Süddeutschland kommt, hat Schwierigkeiten, sich mit einem „echten“ Bayern oder Schwaben zu verständigen; ebenso ergeht es dem Bayern und Schwaben im Norden.



Bairisch ist laut Umfrage Lieblingsdialekt der Jugend

Hamburg (dpa) – Bairisch ist der Lieblingsdialekt der jungen Leute zwischen 19 und 29 Jahren. Nach einer repräsentativen Umfrage unter 700 Jugendlichen in Deutschland hören 35,1 Prozent von ihnen am liebsten diesen Dialekt. Zweitbeliebteste Sprache ist Berlinerisch mit 14 Prozent vor Kölsch (13 Prozent). Seitdem Berlin Hauptstadt ist, gilt dem Berliner Dialekt ein besonderes Interesse. Charakteristisch für die berühmte „Berliner Schnauze“ sind Schnelligkeit, Schlagfertigkeit und Witz. „Zum Weghören“ finden viele der Befragten vor allem Sächsisch (40,7 Prozent) und Schwäbisch (18,1 Prozent). Zu den weniger beliebten Dialekten zählen der Umfrage zufolge auch Plattdeutsch, der „Ruhrpott-Slang“ (beide 8,1 Prozent) und Hessisch (7,4 Prozent).

AUFGABEN

1. Sind Sie der gleichen Meinung?
2. Welche Dialekte haben Sie schon gehört?

Das Stichwort → Hochdeutsch

1. Bezeichnung für die Schriftsprache im Gegensatz zu den Dialekten
2. Die Luther-Bibel (erste Ausgabe 1534), die erste Übersetzung der Bibel ins Deutsche, ist die Grundlage des Hochdeutschen. Martin Luther (1483-1546) wählte die gesprochene Sprache, um der gesamten Bevölkerung, auch den einfachen Leuten, den Zugang zur Schrift zu ermöglichen.

500 Jahre Reformation

Thesentür in Wittenberg

Martin Luther wurde 1483 in Eisleben, einer Kleinstadt in Sachsen-Anhalt geboren, und starb dort 1546. Am 31. Oktober 1517 soll er seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel der römisch-katholischen Kirche (Zahlung von Geld an den Papst, um sich von Höllenstrafen und Schuld freizukaufen) an der Tür der Schlosskirche in dem 100 km entfernten Wittenberg veröffentlicht haben. In dieser Kirche ist er auch begraben, gemeinsam mit seinem Mitstreiter Philipp Melanchthon. Die auf Latein geschriebenen Thesen sind der Beginn der Reformation, die die Welt verändert hat und zur Entstehung der Evangelischen Kirchen und zur Trennung vom römischen Katholizismus geführt hat. 500 Jahre Reformation werden ein Jahr lang bis zum 31. Oktober 2017 gefeiert. Das 360-Grad-Panorama „Luther 2017“ des Künstlers Yadegar Asisi in Wittenberg macht die Zeit der Reformation mit Szenen des 16. Jahrhunderts, in dem auch der Reformator vorkommt, direkt erlebbar.



Luther studierte an der Universität Erfurt, trat dann in das Kloster der Augustiner-Eremiten ein und studierte